

A certain variation in the ground colour on the upper side or a variability of its phenotype is considered as normal in hybrids; besides that the colouration of *P. albicans* is also variable, depending on the location (adults of *P. albicans* in the Moroccan Riff are darker than those of the Sierra de Alfacar). The blue wing colour tone of *P. bellargus* as well as of *P. punctifera* varies to a similar extent.

Acknowledgements

I am very grateful to Rafael ESTEVEZ RODRIGUEZ (Vigo, Pontevedra, Spain) for his essential help in the translation of the text from Spanish into English.

References

- DUJARDIN, F. (1969): Qu'est-ce que *Lysandra cormion* NABOKOV? – Entomops, Nice, 15: 241–244.
- DE LESSE, H. (1960): Spéciation et variation chromosomique chez les Lépidoptères Rhopalocères. – Annales des sciences naturelles, Zoologie et biologie animale, Paris, (12. Sér.), 2: 1–223.
- (1961): Les hybrides naturels entre *Lysandra coridon* PODA et *L. bellargus* ROTT. – Alexanon, Paris, 2: 22–30.
- (1969): Les hybrides naturels entre *Lysandra coridon* PODA et *L. bellargus* ROTT. – Alexanon, Paris, 6 (2): 73–82.
- NABOKOV, V. (1941): *Lysandra cormion* a new european butterfly. – Journal of the New York Entomological Society, New York, 49 (3): 265–267.
- REBEL, H. (1929): *Lycaena* hybr. *corydemon* (*coridon* × *damon*). – Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, Wien, 79 (1): 33–36.
- SCHURIAN, K. G. (1997): Freilandexemplare des Hybriden *cormion* (= *Polyommatus (Meleageria) coridon* × *P. (M.) daphnis*) (Lepidoptera: Lycaenidae). – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. 18 (2/3): 227–230.
- & HÄUSER, C. (1979): Über die Identität von *Lysandra caerulea* TUTT (Lepid., Lycaenidae) – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen, München, 28 (2): 28–32.
- SEITZ, A. (1909): 8. Familie: Lycaenidae. – Pp. 257–323, pl. 72–83 in: SEITZ, A. (ed.) (1907–1921), Die Grossschmetterlinge der Erde. 1. Band, Die Palaearktischen Tagfalter. – Stuttgart (Fritz Lehmann), I–VIII, 379 pp.
- SMELHAUS, J. (1947): *Polyommatus meleager* ESP. × *P. coridon* PODA (Lep. Lyc.). – Acta Societatis entomologicae Czechoslovaquiae, Praha, 44: 44–47.
- TUTT, J. W. (1909): Current notes: *Agriades caerulea* n.n. = *albicans* H.-SCH. – Entomologist's Record and Journal of Variation, London, 21: 297–300.
- TARRIER, M. (2002): Un *Polyommatus* énigmatique en Afrique du Nord (Lepidoptera: Lycaenidae) et la problématique d'une capture unitaire. – Linneana Belgica, Wetteren, 18 (8): 396–404.
- TOLMAN, T., & LEWINGTON, R. (1997): Butterflies of Britain & Europe. – London (Harper Collins Publishers), 320 pp.
- , —, & LERAUT, P. (1999): Guide des Papillons d'Europe et d'Afrique du Nord. – Paris (Ed. Delachaux et Niestlé), 320 pp.
- ZELLER, P. (1845): *Polyommatus polonus*, eine neue Tagfalterart. – Stettiner Entomologische Zeitung, Stettin, 3: 351–354.

Received: 31. i. 2006, 3. iii. 2006, 5. xii. 2006

Hessenfauna

17. *Ditula angustiorana* (HAWORTH, 1811) in Hessen gefunden (Lepidoptera: Tortricidae, Tortricinae, Archipini)

Dipl.-Biol. Rolf E. WEYH, Somborner Straße 14, D-63579 Freigericht-Altenmittlau, Deutschland; rolf-e.weyh@arge-helep.de

Im Juli 2005 fand ich in Offenbach am Main, südlich des Stadtteils Bieber-Waldhof an der dortigen S-Bahn-Haltestelle, einen im Sitzen etwa 9 mm langen Falter von typischem Tortricidenhabitus, der sich auf einem Blatt der Kratzbeere (*Rubus caesius* L., Rosaceae) sonnte.

Schon bei der Präparation fiel die leuchtend zimtbraune Grundfärbung der Vorderflügel mit einer deutlichen hellen Schrägbinde, mehreren rosa-bräunlichen Zeichnungselementen mit kleinen, bleigrauen, metallisch glänzenden Flecken auf, die mit den dunkel schiefergrauen Hinterflügeln mit weißlichen Fransen kontrastierten.

Trotz der auffälligen Zeichnung scheiterte der Versuch, den Falter mit Hilfe des kleinen Bestimmungsbuches von RAZOWSKI (2001) zu identifizieren. Erst anhand der neueren Tortricidenmonographie von RAZOWSKI (2002) wurde die Bestimmung möglich: Es handelte sich um ein Weibchen von *Ditula angustiorana* (HAWORTH, 1811), im zitierten Werk in der Gattung *Batodes* GUENÉE, 1845 geführt.

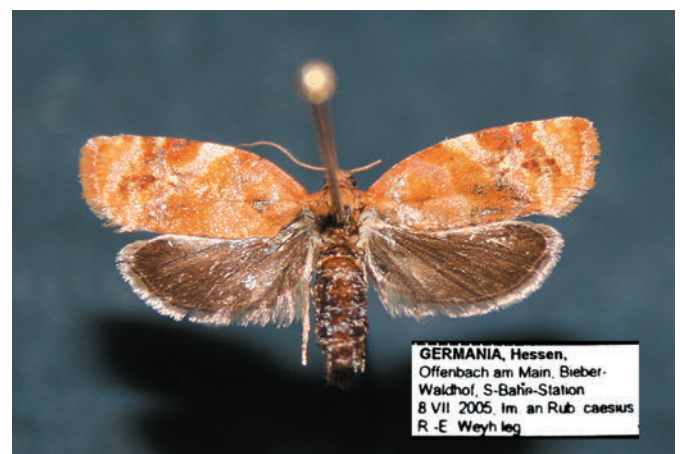


Abb. 1: *Ditula angustiorana* (HAWORTH, 1811) aus Hessen: Offenbach am Main, 8. vii. 2005. (Etikett nicht im gleichen Maßstab wie der Falter.)

Hier wird der Nomenklatur von GAEDIKE & HEINICKE (1999) gefolgt; dieselbe Gattungszuordnung zu *Ditula* findet sich auch in der FAUNA EUROPAEA im Internet.

Zur Verbreitung dieser Art gibt RAZOWSKI an (Übersetzung Verfasser): „Mittlere und südliche Bereiche des westlichen Teils der Paläarktis, ausgenommen die nördlichen Territorien; Mittelmeerraum: Europa und Nordwestafrika, Kleinasien, Britische Inseln. Eingeschleppt nach Nordamerika.“ Ähnlich äußerte sich bereits VON KENNEL (1910: 246): „Im südwestlichen und südlichen Europa, England, (Nordafrika, Kleinasien)“. Bei RAZOWSKI (1996) werden Vorkommen in Dänemark, Schweden, den Beneluxstaaten, Großbritannien, Irland, Spanien, Portugal, Korsika, Sardinien, Italien und der Schweiz angegeben. LERAUT (1997) führt die Art in seiner Liste ebenfalls auf. GAEDIKE & HEINICKE (1999) geben Nachweise in Schleswig-Holstein und Bayern vor 1980 sowie Funde ab 1981 in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, dem Saarland und Mecklenburg-Vorpommern an. Bemerkenswerterweise sind in der FAUNA EUROPAEA (2006) überhaupt keine Daten für Deutschland bekannt.

Mit dem aktuellen Fund von Offenbach am Main konnte das noch sehr lückenhafte Verbreitungs mosaik der Art in Deutschland um das Bundesland Hessen ergänzt werden. Ob es sich hier um einen weiteren Fall von Arealausweitung einer wärmeliebenden subatlantischen Art analog der seit über fünfzehn Jahren zu beobachtenden Ausbreitung der Noctuide *Omphaloscelis lunosa* (HAWORTH, 1809) handelt (eig. Beobachtungen, ZUB & NÄSSIG, mdl. Mitt.), läßt sich anhand dieses Einzelfundes schwerlich beurteilen. Die Art verdient jedenfalls weitere Aufmerksamkeit. Eine

intensivere Beschäftigung der deutschen Lepidopterologen mit der reizvollen Familie der Tortricidae könnte sicherlich dazu beitragen, unsere Kenntnisse über deren Verbreitung in Mitteleuropa erheblich zu vertiefen.

Literatur

- GAEDIKE, R., & HEINICKE, W. (Hrsg., 1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Entomofauna Germanica 3). – Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden, Beiheft 5, 1-216
- LERAUT, P. (1997): Liste systématique et synonymique des lépidoptères de France, Belgique et Corse (deuxième édition). – 526 S., Supplémentum zu Alexanor, Paris.
- RAZOWSKI, J. (1996) in: KARSHOLT, O., & RAZOWSKI, J. (Hrsg.): The Lepidoptera of Europe. A distributional checklist. – Stenstrup (Apollo Books), 380 S.
- (2001): Die Tortriciden (Lepidoptera, Tortricidae) Mitteleuropas. Bestimmung – Verbreitung – Flugstandort, Lebensweise der Raupen. – Bratislava (F. Slamka), 319 S.
- (2002): Tortricidae (Lepidoptera) of Europe, Volume 1, Tortricinae and Chlidanotinae. – Bratislava (F. Slamka), 247 S.
- VON KENNEL, J. (1910): XXX. Fam. Tortricidae. – S. 238-296, Taf. 83-86 in: SPULER, A., Die Schmetterlinge Europas, 2. Band. – Stuttgart (Schweizerbart).

Internetreferenzen

FAUNA EUROPAEA (2006): <http://www.faunaeur.org>. – Letzter Besuch der Site: 10. XII. 2006.

Eingang: 10. XII. 2006

Entomologische Notiz

Regionalsammlung südhessischer Lepidoptera von Alois STRECK an das Museum Senckenberg gespendet

Dr. Wolfgang A. Nässig, Entomologie II, Forschungsinstitut Senckenberg, Senckenberganlage 25, D-60325 Frankfurt am Main, Deutschland; wolfgang.naessig@senckenberg.de; Arbeitsgemeinschaft Hessischer Lepidopterologen (Arge HeLep)

Alois STRECK aus Bensheim an der Bergstraße hat nach dem zweiten Weltkrieg eine regionalfaunistische Schmetterlingssammlung aus der Umgebung seines Wohnortes in Südhessen (Bergstraße, Odenwald, Oberrheingraben mit Auwäldern und Offenland) aufgebaut. Die Belege wurden hauptsächlich zwischen ca. 1950 und 2000 zusammengetragen, sowohl durch Tag- wie durch Licht- und Köderfang, in großem Umfang auch durch Zuchten aus dem Ei oder aus gefundenen Raupen. Die Belege sind alle gut fundortetikettiert.

Nachdem er nunmehr altersbedingt nicht mehr in der Lage ist, weiteres Material zu sammeln, zu züchten und zu spannen, und sich nicht mehr ausreichend intensiv um die sehr gepflegte Sammlung kümmern kann, hat er die Sammlung am 15. Dezember 2005 (ca. 2563 Exemplare Tagfalter in 21 Kästen) und am 21. Januar 2006 (ca. 6963 Exemplare „Spinner und Schwärmer“ in 38 Kästen und ca. 10387 Exemplare Noctuidae in 53 Kästen) und der Sektion Entomologie II gespendet. Der restliche Teil des Materials (ca. 11357 Exemplare Geometridae in 42 Kästen; insgesamt also etwa 31 270 Falterbelege in über 150 Kästen) wurde schließlich am 2. Januar 2007 übereignet.

Diese Sammlung von „Makrolepidoptera sensu FORSTER & WOHLFAHRT“ ist eine faunistisch sehr bedeutsame Belegsammlung, zeigt sie doch auf, welche Arten in der kritischen Zeit der intensiven agrarindustriellen Umgestaltung der Land- und Forstwirtschaft

nach dem zweiten Weltkrieg in Mitteleuropa in der ursprünglich so artenreichen südhessischen Oberrheinebene und im westlichen Odenwald verloren gingen.

Über die Fänge und Zuchten (einschließlich langer Serien von aus dem Sack herausgezogenen Psychidae) hinaus sind (begonnen in Kooperation mit dem verstorbenen Gründer der Arge HeLep Philipp M. KRISTAL, der Alois STRECK immer als seinen „entomologischen Lehrer“ bezeichnete) auch die umfangreichen Ergebnisse von Sesiiden-Pheromonfängen archiviert worden.

Es sind nur wenige Belege von außerhalb eines Radius von etwa 25 km rund um Bensheim (auf der hessischen Rheinseite) herum in der Sammlung enthalten – im Anfang hat Alois STRECK sein „Revier“ immer mit dem Fahrrad oder Moped abgefahren und erst später ein Auto eingesetzt.

Die Sammlung STRECK ist eine wertvolle Ergänzung der Hessenfaunistiksammlung Lepidoptera in der Sektion Entomologie II; sie geht quantitativ in vielen Gruppen zum Teil deutlich über die bisherigen Bestände hinaus. Es ist vorgesehen, daß ehrenamtliche Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Lepidopterologen (Arge HeLep) erst einen Fundortnachweiskatalog der Sammlung erstellen, ehe sie langfristig in die Hessenfaunasammlung eingearbeitet wird; zumindest während dieser Jahre (Jahrzehnte?) der Bearbeitung wird sie als separate Sammlung bestehen bleiben.